


Dornröschen.

s war einmal ein König und eine Königin. Beide wohnten in einem prachtvollen Schlosse und waren sehr reich. Alle Freuden, die sich ihr Herz wünschte, konnten sie sich verschaffen. Und doch sah man den König und die Königin nie fröhlich und heiter. Immer gingen sie still und traurig einher, als ob ein schwerer Kummer auf ihnen läge. Die Königin saß oft stundenlang in ihrem goldenen Sessel und weinte. Was mag ihr nur fehlen? —

„Was nützt uns all' unser Reichthum,“ seufzte sie eines Tages für sich, „Eins fehlt uns doch! Was helfen uns alle Freuden, eine Freude fehlt uns doch: Wir haben kein Kind!“

Bald darauf badete die Königin in dem klaren, frischen Weiher des Schloßgartens. Da steckte ein großer dunkelgrüner Frosch seinen Kopf hervor und sprach mit einer tiefen Geisterstimme: „Dein Wunsch, ehrwürdige Königin, soll erfüllt werden. Du wünschest Dir ein Kind, Du sollst Erhöhung finden!“

Und — was der Frosch verheißen hatte, ging in Erfüllung. Die Königin bekam ein allerliebstes kleines Mädchen. Es war schön wie ein Engelschen vom Himmel. Seine Augenlein leuchteten so klar und rein, wie zwei frischerblichzte Beilchen, und auf seinen dicken Bäckchen lag ein so zartes Roth, als hätten zwei Maienrosen ihren purpurnen Odem darauf gehaucht. War das eine Freude und ein Jubel in dem Schlosse! Der König und die Königin weinten vor Freude und wußten sich vor Wonne kaum zu lassen. Die gesammte Dienerschaft des Schloßes, vom Leibjäger bis zum Küchenjungen